



Auf die Hinweise des Genossen Hans Lydicke (Mitte) achten die Lehrlinge René Prestin (links) und Oliver Schilg ganz besonders. Beide sind in diesem Jahr erstmalig als Mähdrescherfahrer eingesetzt.

Foto: MV Dieter Pein

Fruchtfolgegestaltung in diesem Sinne zu überarbeiten.

Nicht überall gab es zu diesen Vorschlägen von Anfang an Zustimmung. Einige sahen darin einen Rückschritt. Andere wiederum wollten sich vom Gewohntem nicht trennen. Wir Kommunisten ließen aber da nicht locker. Denn es geht im Endeffekt um höhere Erträge und geringere Kosten. Was sich diesbezüglich nicht bewährt, muß unverzüglich verändert werden. Darauf drängt die Parteiorganisation. Aus diesem Grunde gibt es auch Überlegungen, einen Teil der Werkstätten wieder in die Regie der Genossenschaft zurückzuführen.

Eine wichtige Reserve auf dem Weg zu höheren Erträgen, so heben wir immer wieder hervor, besteht darin, die Ertragsunterschiede zwischen

den Schlägen weiter zu verringern. Diese sind heute bei weitem nicht mehr so hoch, wie vor Jahren zwischen den elf Genossenschaften, die auf unserem Territorium einmal bestanden. Das ist das Ergebnis zielgerichteter Intensivierung und der breiten Entfaltung der Kooperation.

Diesen bewährten Weg werden wir konsequent weiter verfolgen. Unsere Grundorganisation orientiert dabei vor allem darauf, die neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse im Acker- und Pflanzenbau noch zielgerichteter und schlagbezogener anzuwenden, eine hohe Ackerkultur von der Bestellung bis zur Ernte zu sichern und die Anstrengungen zur systematischen Mehrung der Bodenfruchtbarkeit weiter zu verstärken.

Peter Stelzig

Parteisekretär in der LPG (P) Saarmund, Kreis Potsdam

Leserbriefe

Rationalisierungsmittel in Kleinserien

Die Beschlüsse der Tagungen des ZK der SED, die die komplexe sozialistische Rationalisierung fördern, stellten schon in der Vergangenheit an die Parteiorganisation und an die Werktätigen des Braunkohlenwerkes Oberlausitz große Anforderungen. Es ist für die stabile Versorgung der Kraftwerke „Völkerfreundschaft“ Hagenwerder unter allen Witterungsbedingungen voll verantwortlich. Erhebliche Steigerungsraten in der Rohkohleförderung sind mit Inbetrieb-

nahme des Kraftwerkes III bei fast gleichbleibender Belegschaftsstärke zu erreichen.

In der Rationalisierung mußten völlig neue Wege beschritten werden, um diese Anforderungen zu erfüllen. Einen Weg sehen die Genossen in der verstärkten Eigenfertigung von Rationalisierungsmitteln. Hierbei wurde in den letzten drei Jahren eine Erhöhung auf 200 Prozent erreicht. In sozialistischer Gemeinschaftsarbeit wurden Rationalisierungsmittel speziell für

den Braunkohle Tagebau Berzdorf entwickelt und gebaut. Heute werden sie in vielen Tagebauen nachgenutzt.

Als Beispiele seien genannt: Spezialfahrzeuge für schmierungstechnische Arbeiten an Tagebaugroßgeräten. Jährlicher Nutzen: 950000 Mark. Ein Bandrückgerät für Bandanlagen im Tagebau Berzdorf. Jährlicher Nutzen: 600000 Mark. Ein geländegängiger Teleskopkran für die Instandhaltung an Tagebauanlagen. Jährlicher Nutzen: 625000 Mark.

Diese drei Entwicklungen sparen jährlich auch etwa 85 000 Stunden